

Wöchentliche Anzeiger

für Gen fern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsseitige Korpuszeile 1 M., Reklamezeile 2.00 M.

Ausgabenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitungsstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 8 Mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Gen fern.

№ 139

Sonnabend, den 26. November 1921.

60. Jahrgang

Die letzte Woche.

Auch der französische Ministerpräsident Briand ist zum Beginn seiner politischen Laufbahn als Abolvent geworden, und diese Gerüchte sind in Paris dafür bekannt, daß sie in Gegenwart dieses Mannes, Zeitungsstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Auch bestehende Verträge können ja wertlos sein. Die Befristung von Oberbefehlen widerpricht ebenso dem Geist nicht sanfter Verträge von Versailles, wie die Befestigung der Rheinlinie. Was wird nun in Sachen der nächsten Reparationszahlungen und der angebotenen Folgen werden, wenn die deutsche unwillkürliche Anleihe-Aktion nicht in der erwarteten Weise glückt? Lange Zeit war die Pariser Reparations-Kommission nicht in Berlin, und was das bedeutet, kann man sich denken. Der Reichskanzler Reich hat mit der Reichstag gesprochen die die Generalratifikation, deren Entschlossenheit wenig wahrscheinlich ist. Ob Hugo Stinnes von seiner Reise nach England ein Bild Reichsantragungen mitbringen wird? Er wie Lloyd George werden in ihren Besprechungen eine interessante Bekanntheit miteinander gemacht haben, die für die Zukunft vorbestimmt werden kann. Daß die für die Zukunft vorbestimmt werden kann. Daß die für die Zukunft vorbestimmt werden kann.

Vor genau 30 Jahren fanden in Berlin große Straßenparaden und Demonstrationen von angeblich Arbeitlosen statt, die erst nach zwei Wochen unterdrückt werden konnten. Jetzt stellen angeblich Notleidende eine Wiederholung dar, denen aber schließlich ein warmes Mittagessen vorenthalten geblieben ist. Und leider schlagen die Wellen dieses Spektakels in die Stützposten des Reichsstaats und des Reichsstaats. In Leipzig dreht getreten wurde. Hunger ist etwas Heiliges, und man kann nur den Arrangieren dieser Szenen hoffen, daß sie von dem Hunger in ihrem ganzen späteren Leben verschont bleiben, mit dem sie heute ihr Spiel getrieben haben. Solche Spektakel haben sich nur gar zu oft schon gezeigt.

Da wünschen wäre es gewesen, die bestigen und schmerzlichen Erfahrungen gegen den Lebensmittelpreis hätten mehr Erfolge gehabt, aber leider festern die Preise weiter und weiter, und vielfach auch von Waren, die schon lange im Besitz der Verkäufer sind, also in letzter Zeit gar keine Kosten mehr verursacht haben. Wir sollten nur kaufen, was wir wirklich brauchen, nicht aber, was wir als angenehme Zugabe zum Tage uns wünschen!

Die Genfer Verhandlungen.

Die Vorbereitungen zur obersteilischen Wirtschaftskonferenz. Die erste Sitzung der deutsch-polnischen Konferenz fand Mittwoch im Völkerbundsekretariat unter Vorsitz Herrn Calonders statt. Nach einigen Begrüßungsreden des Generalsekretärs Sir Eric Drummond eröffnete die Sitzung, indem er seine Aufgabe charakterisierte. Beide Vertretungen legten Wert darauf, festzustellen, daß sie mit dem größten Geist der Veröhnung an ihre Aufgabe herantreten würden und mit dem Bewußtsein, daß nicht nur die beiden Länder, sondern die ganze Welt an einer befriedigenden Lösung der durch die Teilung Obersteilens aufgeworfenen Fragen. Heber das einflussreichste Verfahren fand eine Vorberedung statt. Ein von dem polnischen Hauptdelegierten D'Isosowski vorgelegter und unterbreiteter Vorschlag wurde als Verhandlungsbasis angenommen. Die Konferenz untersuchte nacheinander die Frage der Arbeitsverteilung auf verschiedene Unterkommisionen und die Frage, an welchem Ort die Unterkommisionen stattfinden sollten.

Danzig Verhandlungsort?

Die ersten Beratungen führten zu einer Einigung über den Verhandlungsort; nach einer Meldung wurde vereinbart, Danzig auszuwählen. Danzig erklärte sich damit einverstanden. Drummond gab für den Vollerbund alle Garantien für die völlige Freiheit und den Schutz der deutschen Delegation. Die weiteren Besprechungen in Genf dürften in etwa zehn Tagen erledigt sein.

Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß doch Wien als Verhandlungsort bestimmt wird. Gegen Danzig wird eingewendet, daß es nicht neutral genug ist, da es belarussisch ab 1. Dezember zur polnischen Polzeigebiet gehört. Zwei Unterkommisionen, welche gebildet werden sollen, werden ihren Sitz in Wien und Katowice haben.

Vor Beginn der Hauptverhandlungen beschäftigt Genfer eine Stimmgangfahrt durch das gesamte obersteilische Polzeigebiet zu unternehmen, um persönlich an Ort und Stelle die gegenwärtige Lage und die Stimmung der obersteilischen Bevölkerung kennen zu lernen.

Entente - Deutschland - Rußland.

Stinnes' Absichten in London. Ueber die Absichten und Projekte des Stinnes nach London geführt haben und über die er dort Verhandlungen führen will, sind in der deutschen und noch mehr in der ausländischen Presse zahlreiche mehr oder minder wahrheitsgemäße Vermutungen verbreitet worden.

Im Anschluß an alle diese Aussagen stellt der 'Tag' fest, daß es sich allerdings bei den Plänen, die in der englischen Hauptstadt für Sprache kommen sollen, um mehr als bloße Streiffragen handelt. Im Mittelpunkt aller Probleme steht die Pflicht, das völlig schrittweise gesonderte russische Reich mit Hilfe der amerikanischen, englischen, französischen und der deutschen Wirtschaft neu aufzubauen. Das schwere Problem der Arbeitslosigkeit könnte so mit einem Schlag gelöst werden, und Deutschland würde eher als jetzt in der Lage sein, seinen Reparationsverpflichtungen nachzukommen.

Die Überlegungen eines solchen Wiederaufbaues der europäischen Wirtschaft - so schreibt das Blatt weiter - scheinen natürlich nicht erst seit heute und gestern. Je länger, desto mehr haben sie die Männer, die sich mit ihnen befassen, vor die Aufgabe eines riesigen mittel-europäischen Problems geführt. Die Engländer sind sich klar darüber, daß mit Rußland wieder Handel getrieben werden muß. Ihre Ansicht deutet sich also mit der von Stinnes darin, daß man nicht erst den Zusammenbruch des russischen Sowjetregimes abwarten dürfe, sondern bereits jetzt handeln müsse.

Die deutsche Industrie ist der Meinung, daß diese Wirtschaftsbegleichen zwischen der Entente und Rußland praktisch unmöglich seien ohne Mittelfang Deutschlands. Man braucht für sie das deutsche Eisenbahnen. Also auch aus diesen Grunde wieder muß die Frage der Reichseisenbahnen in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt werden.

Innerhalb der englischen Industrie besteht die Meinung, die Rohmaterialien, die für Rußland bestimmt sind, in den Ententeländern zu Rohfabrikaten verarbeiten zu lassen, während der deutschen Industrie die Aufgabe zufallen würde, diese Rohfabrikate zu Fertigfabrikaten zu verarbeiten und nach Rußland mit Hilfe seiner Eisenbahnen abzuführen.

Die undurchführbaren Reparationen.

Die Ansicht der englischen Industrie. In einer Denkschrift des Sonderausschusses des Bundes der britischen Industriellen heißt es über die Behandlung der Frage der deutschen Reparationen, daß der Reparationsplan in seiner gegenwärtigen Gestalt undurchführbar sei, und daß jeder Versuch, ihn mit Gewalt durchzuführen, zum Zusammenbruch Deutschlands führen würde. Die letzte Woche war es schwierig, irgendeine Entscheidung von Deutschland zu erlangen.

Wir sind der Ansicht, heißt es in der Denkschrift weiter, daß die Entwertung dieser Reparationen die Industrie Großbritanniens ernstlich gefährden würde, sofern nicht besondere Maßnahmen getroffen werden, um die Form der Zahlungen zu regeln. Wir stimmen darin vollkommen überein, daß Deutschland bis zum nächsten Jahre seiner Fähigkeit nachgeben soll. Wir sind jedoch der Ansicht, daß um unserer Industrie den geringstmöglichen Schaden zuzufügen, die alliierten Regierungen neue Vereinbarungen suchen sollten, die Bedingungen in verschiedenen Richtungen abzuändern, und wenn möglich, sogar bereit sein sollten, unter Berücksichtigung der Tatsache dieser Veränderungen durch Deutschland die Entscheidung zu erleichtern, die Deutschland auferlegt wurde.

Vierteiljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 7.00 M. von unseren Lesern im Voraus bezahlt 7.75 M. und durch das Postamt 8.25 M. Einzelnummern 25 Hg.

Vierteiljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitungsstraße 10, auch von unseren Lesern und allen Postämtern angenommen.

Im gegenwärtigen Augenblick wird die gesamte wirtschaftliche Zukunft der Welt überhattet von der richtigen Last der Schuld, die während des Krieges und der Nachkriegszeit zwischen den großen Nationen eingegangen wurde, und es ist unendlich zu erwarten, daß der internationale Handel in die Bahnen wie vor dem Kriege zurückkehren wird, oder daß neue Beziehungen auf einer dauernden Grundlage erreicht werden können, bevor die Methoden, durch die diese Schuld liquidiert werden soll, nicht auf einer vernünftigen Grundlage geregelt wird!

Gegen den Wucher.

Ein Erlass der preussischen Regierung. „Es ist Pflicht der Polizei“ - so heißt es in einem neuen Erlass der preussischen Minister des Innern, der weiteren inoffiziellen Ausbeutung der Wirtschaft unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Bevölkerung entgegenzutreten und auch die realen Erzeuger und Händler vor Mißbräuchen und Angriffen dadurch zu schützen, daß die schamlosen Wucherer und Schieber aus ihren Kreisen entfernt werden. Es ergeht daher der Erlass vom 14. September mit aller rechtlichen Beachtung unter Anspannung der gesamten Polizei zur Durchführung zu bringen. Die Beamten der Schutzpolizei werden mit bestimmten Anweisungen zur Feststellung offenkundiger Wucherfälle zu versehen sein, ferner zweckmäßige Verwendung finden können, wenn es sich um die Erstellung von Warenbüchern handelt, die bei Erzeugern oder Händlern in der Abgabe der Preissteigerung zurückgehalten werden.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großstädten scharf gehandhabt werden. Dem Wucher kann nur dadurch vorgebeugt werden, daß überall in gleicher Weise eingeschritten wird.

Genügt weise ich darauf hin, daß auch die tarifmäßige Hilfe aller rechtlich denkenden Kaufleute des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdige Vertreter der Erzeuger, der Händler und der Verbraucher zu weitem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher sollens hat bei seinen täglichen Einkäufen am besten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen.

Andrerseits ist allen Arten der Selbsthilfe der Verbraucher vorzuziehen und gegebenenfalls allen Klagen von Geschäften schnell und mit Nachdruck entgegenzutreten.

Einschätzung des wüthen Aufkaufens. Im Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages teilt Staatssekretär Huber mit, daß in diesen Tagen die Erörterung zur Einschränkung des wüthen Aufkaufens hinausgeht. In jetzt beendeten Verhandlungen mit Landwirten, Händlern und Verbrauchern sind

Maßnahmen für die Preisbestimmung festgelegt, auf Grund deren sofort in den einzelnen Erzeugungsgebieten Kommissionen aus Landwirten, Händlern und Verbrauchern unter amtlicher Leitung, die für ihre Bezirke angemessenen Preise zu ermitteln für die gleichzeitige Abschätzung zu bestimmten Bezugsstellen zwischen landwirtschaftlichen und Verbraucherorganisationen über die Lieferung von Kartoffeln - festlegen sollen. Diese Preise werden den Staatsanwaltschaften als Richtschnur für ihr Vorgehen gegen Wucher dienen.

Eine vom Reichsernährungsministerium angeordnete, auf einer Durchsichtskarte beruhende Veranschauligung der Kartoffelpreise wird den Landesregierungen bekannt gegeben werden, damit in den einzelnen Gebieten des Reiches eine möglichst gleichmäßige Preisfestsetzung erfolgt und die Gefahr einer Abwanderung der Kartoffeln aus den Gebieten mit niedrigeren Preisen und die damit zusammenhängende Gefahr einer eigenmächtigen Abwertung dieser Gebiete vollständig ausgeschlossen werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. November 1921. * Kollet verzichtet nicht. In einer Besprechung nach der Besichtigung der Deutschen Werke in Erfurt meinte General Kollet, indem er besonders auf den Bau von Schweißmaschinen hinwies, daß sich das Werk vollkommen umstellen lasse. Auch die Fabrikation von Jagdmaschinen müsse Frankreich als gefährlich angesehen. Als der Betriebsrat den General Kollet darauf hinwies, daß er die Fabrikation von Militärmaschinen unter allen Umständen verhindern würde, sagte General Kollet in deutscher Sprache: „Das sagen Sie, aber nicht Ihre Kinder!“

* Reichswindeln sie endlich? Im Reichstags-Ausschuß zur Ueberwachung der zur Liquidation bestimmten Kriegsgesellschaften wurde vom Reichsstaatsminister berichtet, das bisher insgesamt 143 Gesellschaften endgültig durch Auflösung des

Insiduation über durch Übernahm... auf das Recht zu bestehen... 47 Gesellschaften... 1. November immer noch vier Gesellschaften gewesen...

Die Oberösterreich-Interpellation im hiesigen Parlament. Im hiesigen Parlament... 84 Prozent der Bevölkerung... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der Wiesentalsche Nordfranzosische. Bei einer Besprechung mit dem Minister... 84 Prozent der Bevölkerung... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Frankreichs schwarze Kreuz. Das französische linkssozialistische Blatt „Le Peuple“... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Einwanderung eines Betriebsratsvorsitzenden? In dem es die Gewerkschaften abgelehnt haben... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Stiegewald in Amsterdam. Am Mittwoch hat der frühere preussische Ministerpräsident... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Neue Franzosen-Ausstellungen. Am 24. November. Am hiesigen Bahnhof... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

London, 25. Nov. In einer gestern hier gehaltenen... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Verbands Angelegenheiten. Washington, 24. November. Der Richter... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Berlin, 24. Nov. Die Reichsregierung löste in Erfüllung einer Forderung... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Provinz und Nachbarstaaten.

Leuchter, den 25. November 1921. Einem Stadtpark hat unsere Stadt nun endlich auch erhalten. Die Schaffung einer derartigen Anlage... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Die Weihnachtsbäume sollen in diesem Doyen... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der erste Adventssonntag ist noch kein Tag... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der Wert der deutschen Mark betrug am Donnerstagabend in Amerika 1,55... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Durch eine auf fünf Meter Strecke... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. 200 oberösterreichische Kinder... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Halle. Der Gehirne Prof. Dr. Haerel wurde unter... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Die Zimmerer in Schenibitz... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Durch eine brennende Kiste wäre hier... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Die aufständische Landwirte haben von... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Auf der Maschinenfabrik Montania wurde... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. In Ziegenhagen gibt es nur noch vier... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Glensburg, 22. Nov. (Diebstahl im Wartsaal.) Ein... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wieder ein Eisenbahnunfall in Leipzig. Auf dem... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Vermischtes.

Die Berliner Väter gegen die hohen Wehrpreise. Der... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Ein Verkehr für Kinowesen soll an der Technischen... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Wichtig. Auf dem Wege zur Bahn wurden... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Berlin, 24. Nov. Die Abstimmung unter den... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Eine neue Erfindung in Dypna. Ludwigshafen, 23. November. In Bau 24... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Die Käufel des Oberösterreichischen. Die... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der Dresdener „Gepulverer“. Nachdem... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der Kranke hält. Was Holz ist wieder einmal... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Der Stand der Mark. Es herrscht noch kein... 5000 italienische Arbeiter zu entsenden...

Table with 4 columns: Item, 1911, 1920, 1921. Includes items like 100 holländische Gulden, 100 britische Pfund, etc.

Der Sternleinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Knechtel.

Er schalt wohl noch dein Bub? ... Er ist ja nicht ein Bub, das d'ich sag'!

Der Sternleinhofbauer mußte zur Seite springen, wollte er nicht die Räder über den Behen haben.

Er selbst begab sich hinaus nach der Schlafkammer seines Sohnes. Er pochte an die Türe. „Schon was?“ fragte er barock.

„Ja, t'ante es von innen.“ „So komm, essen.“ „Ich mag nit.“

Die Besichtigung am 1. Dezember 1921. Am 1. Dezember ds. Jz. findet eine Besichtigung statt, die sich auf Pferde, Maultiere und Maultier, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federziege und Bienenwäcker erstreckt.

Als die beiden einander bei Tisch gegenüber-saßen, trat der Junge, über den Vater weg, einen raschen Blick nach dem Alten, der mit zusammengezogenen Brauen vor sich hinlarrte.

Das Pflanzenmaterial wird den Gemeindeführern in den nächsten Tagen zugehen. Ich mache darauf aufmerksam, daß mit spätestens bis zum 6. Dezember 1921 je 1 Stück der Gemeindeführer sowie die Mitglieder und eine Mitgliedsliste einzureichen sind.

Da die Besichtigung genau in derselben Weise stattfinden wie die letzten Jahrlinge, erhalten die Ortsbehörden von hier aus keine besonderen Schreiben.

Sollten in irgend einer Gemeinde bis zum 26. d. Mts. die Besichtigung nicht eingegangen sein oder die Besichtigung nicht ausreichen, so ist mir dies unter Angabe der erforderlichen Anzahl der einzelnen Listen je sofort mitzuteilen.

Weißenfels, den 22. November 1921. Der Landrat.

Ich habe vom 1. Dezember ds. Jz. ab unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs die Ausübung der Trichinenschau in dem Trichinenschaubezirk Schellau, bestehend aus den Gemeinden Schellau, Bonau, Ragatz, und den Gutsbezirken Bonau und Ragatz, wieder dem Schuhmachermeister Albert Schmidt in Schellau übertragen.

Weißenfels, den 22. November 1921. Der Landrat.

Der Landrat.

Berordnung über das Verbot von Aunfsahrt.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 R. G. Bl. S. 401, 18. Aug. 1917 R. G. Bl. S. 233 und des § 41 der Bekanntmachung über Speisekarte vom 20. Juli 1916 R. G. S. 755 wird verordnet:

§ 1. Es ist verboten feindschaftliche Erzeugnisse, die aus Magermilch oder aus fettemer Sahne oder aus eingedickter Milch oder Magermilch unter Zusatz von Butter oder Butterfett gewonnen werden, herzustellen, zu verkaufen, feitzuhalten oder sonst in den Verkehr zu bringen.

§ 2. Zaubersprüche gemäß § 1 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehn-tausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wenn der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterchied, ob sie dem Käufer gegeben oder nicht.

§ 3. Die Verordnung tritt mit dem 1. Nov. 1921 in Kraft. Weisken, den 14. Okt. 1921.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Dr. Hermes.

Veröffentlichung. Weißenfels, den 17. Nov. 1921. Der Landrat.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 11 (Ein- und Verkaufsgenossenschaft für das Schuhmacher- und Sattlerhandwerk des Landkreises Weißenfels, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leuchten) eingetragen worden, daß die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren befristet ist. Die Frista ist demzufolge im Genossenschaftsregister ge- wischt worden.

Leuchten, den 23. Oktober 1921. Amtsgericht.

was, was die Wäpfer, die dabei waren, und auch nicht, wovon sein? ... „Schon abg'heißt“ begann der Alte.

„Ja, du hast dich gestern mit lang in Schwel- dorf verhalten.“ „Wir haben d'Langweil' g'fürcht' ich and' Wandern.“

„Dann jeid's h'rüber.“ „Dann jeid wir h'rüber.“ „Habt's euch gut unterhalten?“

„So ziemlich.“ „Sollt' ja auch g'raut' hab'n?“ „Ja, in Herzogsdorf hab' ich wohl hing'legt, wo er af's Ausgeh'n vergessen hat.“

„Mar dös! Wann der klagar wird, kann me noch 'n Ader zähl'n! Weg'n was is 's denn her- gangen?“

„Er wollt' sein' Dirm nit an unsern Tisch stzen lassen.“ „Und da mußt' du dich d'rum annehmen? Wer- stet' dich. Wist' wohl in die Seine verschameriet?“

„Kann nit laugen.“ „Is dös gar so lauer?“ „Kein io Saudere hast du noch gar nit g'feh'n, nit mal d'Mutter.“

„Dös is wenig g'lagt, dein' Mutter war nit fauber, aber zbrucht hat 'r brav. Wie heißt denn dieselbe?“ „Zinsbörler Helen.“

„Zinsbörler? Das is ja die Alte, die unter den Fingergelbtern da unten am allermeisten nit hat?“ „Hob'n tun 'r nit, das is wohl wahr.“

„Trogdem hob' ich, daß d' h'rt' verlaunten lassen, du nahnst die Dirm' zur Bärdin?“ „So hab' ich g'lagt.“

„Ein lächerlicher Wibas, dös.“

Fleischbeschauabgrenzung.

In der in der Sonderbeslage zum 39. Stück des Regie-rungsamtsblattes und in der Nr. 284 des Weiskensler Tages-blattes vom 19. Okt. ds. Jz. veröffentlichten Fleischbeschau-abgrenzung sind folgende Untermittlungen enthalten:

Es muß sein: Nr. II, Längspalte 7, Querpalte 1a statt 6 Ml., 1,00 Ml. Nr. II, Längspalte 7, Querpalte 2 statt 2,40 Ml., 0,40 Ml. Nr. II B, Längspalte 7, Querpalte 3 statt 1,85 Ml., 0,35 Ml.

Die Ortspolizeibehörden, die Herren Gemeinde- und Guts-vorsteher, Fleischbeschauer und Trichinenschauer werden er- sucht die Fleischbeschauabgrenzung entsprechend zu berich- tigen. Weißenfels, den 17. Nov. 1921.

Der Landrat.

Die Monatsversammlung findet am Montag, den 28. November, abends 8 Uhr im Grünen Baum statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nötig.

Der Vorstand.

Sausbesitzerverein.

Die Monatsversammlung findet am Montag, den 28. November, abends 8 Uhr im Grünen Baum statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nötig.

Der Vorstand.

Omnibus-Verkehr.

Der werten Einwohnerhaft von Leuchten und Umg. zur Kenntnis, daß ich zum Montag, den 28. November einen regelmäßigen Omni-bus-Verkehr vom Markt (Hotel z. Löwen) nach dem Bahnhöf einrichte. Der Omnibus fährt 30 Minuten vor Abgang eines jeden Zuges ab. Der Fahrpreis beträgt 8.— Ml. pro Person. Desgleichen wird Gepäc für billige Verrechnung mit befördert. Auf vorherige Bestellung wird selbsts vom Hause abgeholt. Um gütigen Zuspruch bittet

B. Bähring.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

„Du bist a Narr!“ „Stann sein, man sagt ja, Verliebte wär'n närris- che Leut.“ „Ich hab' mir nur denkt, weil mer doch eh 's Weisheit haben von alle da in der Gegend, so müßt' ja nit so dumme sein, wann af'n reichsten Hof aus d'Wäpfer Bärdin h'gen kam.“

„Loh' mich aus mit der Schönheit! 's erp' stin- dete nimmt dös oft mit fort; dann hab'n Schlepplas af'n Hals, aber 'n leeren. Kein Kind bist nimmer. Dös G'schichten, was wir als klein ang'hört hab'n, wo Bettelidrin' von Käuern und Königen feimig'föhrt word'n sein, dös hab'n sich im Habekant' zurtrag'n; das aber der Sternleinhof weit außerhalb'n von selb'm liegt, das brauch' ich dir wohl nit erst' sag'n!“

„Er erhob sich und stieg mit der flachen Hand über das Aischloch.“ „Run is 's g'nug! Schlag' dir die Dumm- heit aus'm Kopf.“

„Das geht nit an.“ sagte der Bursche. „Ich muß dir noch was eing'fleh'n.“ Er preßte die Beine auf dem Stige auseinander, beugte sich vor und sah harr nach dem Schafstall, während er langsam sprach: „Wann ich auch die Dirm' fügen lassen müßt', was mir nit einfallt, io brauch' sie's nit' lieben. Sie hat's schicklich.“

„Was, schicklich?“ „Wein Eberpfechen.“ lachte höhlich der Alte. „Ja, bist denn du in 'Närd'n, wo d' ohne mein' Ein- willigung ein's geben kannst? Wärd'n d'rein, ich jaget dich best' af der Stell' vom Hof! So aber hat a Schrift- lich's von dir noch gar kein' G'stillgeit. Hat dir die Dirm' drauf Glauben g'schenkt, dumm g'nug von ihr, dann kannst du dir in d'Wäpfer laden, und sie muß dich g'all'n lassen, wann 'r noch hinterher d'Veut verbotten.“

Fortsetzung folgt.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Amliche Meldebüro für all- offene Stellen. Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2—1 Uhr.

Gesucht werden: 12 Mägde, Säuer, Förderleite, 6 Handabrammarbeiter nur ältere Leute, 1 jüngerer Schnei- der, 1 Friseurgehilfe, 1 Stell- macher, 1 Tischler 2 Haus- mädchen nach auswärts, 1 Senotspilzin.

Stellen suchen.

10 Arbeiterfamil., 1 Nachwächst. 1 alt. Mann 1 Kind in Land- wirtschaft, 1 verheirateter Schweifer, 2 Frauen als Auf- wartung, 1 Aufwartung von 14 Jahren für den ganzen Tag, 2 Wirtschafterinnen.

Verband.

Maschinen u. Keizer.

Zahlstelle Teuchern.

Sonntag, den 27. Nov. nachm. 3 Uhr im Galhof „Zum gr. Baum“ — **Verammlung.**

Wegen wichtiger Tagesord- nung ist das Erscheinen jedes Kollegen Pflicht.

Der Vorstand.

Zur.

Pfefforkuchen- bäckerei

empfehle

Hirschhornsalz, Pottasche, Zimmt, Vanille, Cardamom, Anis, Mandelblüte, Nelken, Wacel-u.-Citronenöl, Rosenwasser, Vanillezucker

Drogerie Curt Eitze Oberstr. 5.

Fast neue Dampfmaschine sowie Eisenbahn preiswert zu verkaufen. Dasselbst 1 Paar Schmalenisen possend für 5jährigcn Anbau zu verkaufen

Interim Dorge 33.

Buntglaspapier

zu haben bei

O. Lieferenz.

100 Mk. Belohnung

Notiz- und Kontroll-Buch der Schwärze verloren ge- gangen. Finder erhält obige Belohnung.

J. Fische, Markt 2.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Der Landrat.

Richard Schieke's Restaurant.
Auf zum großen Preisfest!

In unserm am Sonntag, den 27. Novbr. stattfindenden
I. Stiftungsfeste
im „Gasthof zum grünen Baum“ laden alle Freunde und Gönner herzlich ein
Internationaler Bund der Kriegsoffer,
Ortsgruppe Teuchern.



Sonnabend u. Sonntag, den 26. und 27. Novbr. veranstaltet der
Kaffeeanhangerverein von Teuchern und Umgegend
eine

I. große Kaninchenausstellung
im „Paradieslust auf dem Schützenplatze“ in Teuchern.
Ausgestellt sind über 200 erhalt. Mastzieger und verschiedene aus Kaninchen-Zellen hergestellte Pelzschädel nebst versch. Futtergeräten.
Während der Ausstellung findet eine große Verlosung (1. Preis 1.— Mk.) statt, bei welcher als Hauptgewinn **1 Schwein** u. viele Kaffeekaninchen zur Verfügung gelangen.
Um recht zahlreichen Besuch biten
die **Ausstellungsleitung,** der **Vorstand.**

Prima Weißkalk
stets vorrätig.
Kalkwert Weizenfels a. S.

Christbaumkerzen
eingetroffen in der
Progerie G. Eige,
Dorfstr. 5.

fr. Schellfisch
a Pfd. 5.— Mk.
empfiehlt
Ferd. Gresse.

Sonnabend, den 26. November
abends 6 Uhr trifft sich mit einem sehr großen Transport
Läufer-Schweinen
im **Hotel zum Löwen** ein.
Gustav Schnellhardt, Weizenfels.
Telephon 371. Rathbarrenstr. 24.

Filzschuhe
für Kinder, Damen und Herren
grösste Auswahl
Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

Großer Posten
Militär-Schaffstiefel, Arbeitsschuhe,
Militärmäntel (schwarz u. grau), Militärmantel-
Fausthandschuhe, Militäröde und -Hosen am Lager.
Karl Thiele, Teuchern, Schortauerstr. 5.

Gasthof
!-! Runthal !-!
Sonntag, den 27. Nov.,
von nachmittags 4 Uhr an
Ballmusik
wozu freundlichst einladet
G. Schmidt.

Empfehle
junges Bockfleisch
G. Zetsche
Unterm Berge 33.
Ein
Küchenschrank
ist zu verkaufen bei
R. Triebel, Grüner Weg.

Ein ge Paar
Zuchttauben
sind zu verkaufen.
Walter Dötger, Gröden 39.

Gestern mittag 12
Uhr starb unser lieber
Sohn
OTTO
im Alter von 5 Jahren
6 Monaten nach langen
schweren Leiden
E. Rasmussen
Beerdigung Sonntag
3 Uhr.

Richard Schieke's Restaurant.
Auf zum großen Preisfest!

Geselligkeits-Klub „Weiße Aste“
Voranzeige.
Unsere werten Gäste nur gefl. Remin-
nis, das wir am 1. Januar 1922 im
Saale Gasthof Schortau einm
Volks-Maskenball
veranstalten.
Masken sind im Lokale
zu haben.

Günstiger Einkauf.
Preiswerter Verkauf.
Kinder-Schnallenstiefel 22/26 17.—,
27/30 20.—, 31/35 25.— Mk.
Kinder-Hilfschuhe m. Lederbühl 22/30 18.— Mk.
Damen-Hilfschuhe starker Holz 36.— Mk.
Damen-Hilfschuhe mit Lederbühl 45.— Mk.
Kinder-Schnallenstiefel mit Lederbühl und
Eugen 21/24 24.—, 25/30 28.—, 31/35
32.— Mk.
Ferner empfehle ich mein Lager in sämtlichen
andern
Schuh- und Hilfs Schuhwaren,
Holzschuhe, Holzpantoffeln u. Hülzer
noch zu alten Preisen.
Bitte beachten Sie meine Fensteranslagen.
Albin Kärmer's Wm.,
Bismarckstr. 14.

Ich wasch' bei Euch un Haus nurdann
Wenn ich Persil
bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben
und Bürsten; schnelles und
leichtes Waschen bei größter
Schonung des Gewebes.
PERSIL
das beste selbsttätige
Waschmittel von größter
Wirkung. Überall erhältlich nur in
Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Sonntag, den 27. November 1921
findet am Feuerwehrmann in Teuchern vorm. 11
Uhr ein: **Feuerlöschprobe** mit dem Handfeuer-
lösch-Apparat
„Minimax“
statt.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Aufträge werden sofort an Ort und Stelle, später
in der Geschäftsstelle d. Bz. entgegen genommen.

Grüner Weg 1. Au eingetroffen: **Grüner Weg 1.**
Eleg. Herren-Oberhemden 105, 115 Mk. **Schloßfranzöge** 115 Mk.
" **Einfachhemden** 55, 50 " **Berufshemden** 40, 60 "
Mod. Herren-Stricktrabatten 15, 23, 31, " **Damenhemden** 41 "
Sport Schals 30, 72, 100 " **Füßchen** 5, 8, 10 "
Kinder-Garnituren, (Sweater, Schal, **Caschmisch** 5, 6, 7, 8 "
Mützen, Samaschen), reine Wolle 250 " **Korsettchoner** 8, 10, 18 "
Kinderkrämpfe, reine Wolle 10, 15, 20 " **Schürzen weiß** 30, 45 "
Damen " 20, 45 " **bunt** 30, 62 "
Handschuhe " 10, 75, 35 " **Kragenhour** 30, 65 "

Achtung!
Oberwerschen
„Gasthof zur Hoffnung“
Sonntag, den 27. d. Mts., findet unser
I. Stiftungsfest
statt. Von 4 Uhr an: **BALL.**
Hierzu laden alle Einwohner von Ober-, Unterwerschen
und Umgebung ganz ergebenst ein
Der Bohrerklub **Der Wirt.**
„Nand ist die Welt.“

Gesellschaft „Alpenrausch“
Kröfzulu.
In unserm am Sonntag, den 27. Novbr.
stattfindenden
Theater mit Ball
ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Kassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag von Otto Dieckmann Teuchern.

Wöchentliche Anzeiger

für Genshern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsseitige Korpusseite 1 Mt., Beklamsseite 3.00 Mt.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Pötelstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Bestellfristlicher Bezugspreis: Durch unsere Geschäftsstelle 7.00 Mt. von unseren Bogen im Hand gebunden 7.75 Mt. und durch die Druckerei 8.25 Mt. Anzeigen-Nummer 25 Bg.

Bestellfristlicher und monatlicher Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Pötelstraße 10, auch von unseren Bogen und allen Buchhaltungen angenommen.

Anteiliges Verkündigungsblatt für die Stadt Genshern.

Nr. 139

Sonnabend, den 26. November 1921.

60. Jahrgang

Die letzte Woche.

Auch der französische Ministerpräsident Briand ist zum Beginn seiner politischen Laufbahn im Ausland gewesen, und diese Herren sind in Paris dafür bekannt, daß sie im Gegensatz zu ihren deutschen Kollegen, die das Recht in den Vordergrund stellen, durch äußere, selbst schauflerische Mittel zu wirken suchen. Es ist nicht selten, daß ein Pariser Adoniat sich selber aus Gefälligkeit über den Fall, von welchem er spricht, die Kränze aus den Augen wirft. So weit ist ein solches Briand freilich nicht gegangen, als er in der Washingtoner Konferenz von dem „Wolf“ Deutschland sprach, der das arme „Lammlein“ Frankreich vielleicht doch noch verschlingen könnte, weshalb eine französische Abrüstung trotz aller Friedensliebe der Franzosen unmöglich sei, aber er war nahe daran. Aber die Pariser Seite nicht kennt, selbst vorwiegend auf Deutschland, aber die nüchternen Politiker, und dazu gehören der englische Minister Balfour und der Amerikaner Hughes, sprachen lebenswichtige Worte der Erleuchtung mit ironischer Spitze und hatten sich im übrigen ihr Ziel. Der Zweck der Abrüstung ist erreicht, Frankreich bleibt gewiß, wie es ist, und Briands Gerurre an der Seine haben ihr Stichwort für die Heimkehr des „Lagers“ erhalten. Frankreich kann nun aufhören, sich die Abrüstung zur See zwischen England, Amerika und Japan einzubilden. Wenn es heißt, das englisch-japanische Bündnis werde durch die Washingtoner Konferenz zerbrochen werden, so ist das wohl ziemlich gleichgültig. Wir haben es ja zu Qualen gesehen, daß auch ein solches Bündnis wertlos sein kann.

Auch bestehende Verträge können ja wertlos sein. Die Herfindung von Oberstleuten widerspricht ebenso dem doch gewiß nicht sanften Vertrag von Versailles, wie die Bekämpfung der Rheinländer. Was wird nun in Sachen der nächsten Reparationszahlungen und der angebotenen Folgen werden, wenn die deutsche Industrie mit einem Stillestand nicht in der erwarteten Weise glückt? Lange Zeit war die Pariser



Wirtschaftskonferenz.

Die erste Sitzung der deutsch-polnischen Konferenz fand Mittwoch im Völkereubundsecretariat unter Vorsitz Herrn Calenders statt. Nach einigen Begrüßungsworten des Generalsekretärs Sir Eric Drummond eröffnete Calender die Sitzung, indem er seine Aufgabe charakterisierte. Beide Vertretungen legten Wert darauf, festzustellen, daß sie mit dem größten Eifer der Verwirklichung an ihre Aufgabe herantreten würden und mit dem Bewußtsein, daß nicht nur die beiden Länder, sondern die ganze Welt an einer befriedigenden Lösung der durch die Teilung Oberschlesiens aufgeworfenen Fragen interessiert sei. Weiter, das einflussreiche Verfahren fand eine vorläufige Bestätigung. Ein von dem polnischen Hauptdelegierten Eljowski vorgelegter und unterbreiteter Vorschlag wurde als Verhandlungsbasis angenommen. Die Konferenz untersuchte nacheinander die Frage der Arbeitsverteilung auf verschobene Unterkommissionen und die Frage, an welchem Ort die Unterkommissionen stattfinden sollten.

Zanzig Verhandlungsort?

Die ersten Beratungen führten zu einer Einigung über den Verhandlungsort; nach einer Calender erklärte sich Zanzig auszuwählen gab für den Völkereubund alle Garantien, Drummond gab Freiheit und den Schutz der deutschen Delegation. Die weiteren Besprechungen in Genf dürften in etwa zehn Tagen erledigt sein.

Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß wegen Zanzig als Verhandlungsort bestimmt wird. Gegen Zanzig wird angegeben, daß es nicht neutral genug ist, da es bekanntlich als Bezugsort zur polnischen Zollgebiets gehört. Zwei Unterkommissionen, welche gebildet werden sollen, werden ihren Sitz in „Pöbel und Kantonien“ haben.

Vor Beginn der Hauptverhandlungen beschließt Calender eine Stimmungsfrage durch das gesamte obergeschlechte Abstimmungsgebiet zu unternehmen, um verständig an Ort und Stelle die gegenwärtige Lage und die Stimmung der obergeschlechten Bevölkerung kennen zu lernen.

Entente - Deutschland - Rußland.

Stinnes' Absichten in London. Ueber die Absichten und Projekte die Stinnes nach London geführt haben und über die er dort Verhandlungen führen will, sind in der deutschen und nach mehr in der ausländischen Presse zahlreiche mehr oder minder wahrheitsgemäße Mitteilungen verbreitet worden.

Im Anschluß an alle diese Mitteilungen stellt der Tag fest, daß es sich allerdings bei den Plänen, die in der englischen Presse über Stinnes kommen sollen, um mehr als bloße Gerüchte handelt. Im Mittelpunkt aller Probleme steht die Absicht, das völlig ebnmächtig geordnete russische Reich mit Hilfe der amerikanischen, englischen, französischen und der deutschen Wirtschaft neu aufzubauen. Das schwere Problem der Arbeitslosigkeit könnte so mit einem Schlagschlag gelöst werden, und Deutschland würde eher als je in der Lage sein, seinen Reparationsverpflichtungen nachzukommen.

Die Überlegungen eines solchen Wiederaufbaues der europäischen Wirtschaft - so schreibt das Blatt weiter - können natürlich nicht erst seit heute und morgen, sondern schon vor Jahren in die Wege geleitet, die sich mit ihnen befassen, vor die Aufgabe eines riesigen mittel-europäischen Problems geführt. Die Engländer sind sich klar darüber, daß mit Rußland wieder Handel getrieben werden muß. Ihre Ansicht deutet sich also mit der von Stinnes darin, daß man nicht erst im Zusammenbruch des russischen Sozialsystems abwarten dürfe, sondern bereits jetzt handeln müsse.

Die deutsche Industrie ist der Meinung, daß diese Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Entente und Deutschlands man braucht für sie das deutsche Eisenbahnnetz. Wo man sich diesen Gedanken wieder muß die Frage der Reichseisenbahnen in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt werden.

Innerhalb der englischen Industrie besteht die Meinung, die Rohmaterialien, die für Rußland bestimmt sind, in den Ententeländern zu Halbfabrikaten verarbeiten zu lassen, während der deutschen Industrie die Aufgabe zufallen würde, diese Halbfabrikate zu fertigen Waren zu verarbeiten und nach Rußland mit Hilfe seiner Eisenbahnen abzuführen.

Die undurchführbaren Reparationen.

Die Ansicht der englischen Industrie. In einer Denkschrift des Sonderausschusses des Bundes der deutschen Industriellen heißt es über die Behandlung der Frage der deutschen Reparationen, daß der Reparationsplan in seiner gegenwärtigen Gestalt undurchführbar sei, und daß jeder Versuch, ihn mit Gewalt durchzuführen, zum Zusammenbruch Deutschlands führen müsse. Auf die jetzige Weise werde es schwierig sein, irgendeine Entschädigung von Deutschland zu erlangen.

Wir sind der Ansicht, heißt es in der Denkschrift weiter, daß die Einführung dieses Reparationsplans die Industrie Großbritanniens ernstlich erschüttern würde, sofern nicht besondere Maßnahmen getroffen werden, um die Form der Zahlungen zu regeln. Wir können darin vollkommen überein sein, daß Deutschland bis zum äußersten Maße seiner Fähigkeit nach zahlen soll. Wir sind jedoch der Ansicht, daß um unserer Industrie den geringstmöglichen Schaden zuzufügen, die alliierten Regierungen neue Vereinbarungen suchen sollten, die Bedingungen in verschiedenen Richtungen abzuändern, und wenn möglich, sogar bereit sein sollten, unter Berücksichtigung der Annahme dieser Änderungen durch Deutschland die Last zu erleichtern, die Deutschland auferlegt wurde.

Im gegenwärtigen Augenblick wird die gesamte wirtschaftliche Zukunft der Welt überstattet von der zeitigen Last der Schuld, die während des Krieges und der Nachkriegszeit zwischen den großen Nationen eingegangen wurde, und es ist unmöglich zu ermarken, daß der internationale Handel in die Bahnen wie vor dem Kriege zurückkehren wird, oder daß neue Beziehungen auf einer dauernden Grundlage erreicht werden können, bevor die Methoden, durch die diese Schuld bezahlt werden soll, nicht auf einer vernünftigen Grundlage geregelt wird.

Gegen den Wucher.

Ein Erlass der preussischen Regierung. „Es ist Willa der Polizei“ so heißt es in einem neuen Erlass des preussischen Ministers des Innern - „der weiteren wucherischen Ausbeutung der ohnehin unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Bevölkerung entgegenzutreten und auch die realen Erzeuger und Händler vor Missdeutungen und Angriffen durch zu hohen, daß die gesamten Wucherer und Beschwerer aus ihren Kreisen entfernt werden. Ich ersuche daher, den Erlass vom 14. September mit aller Entschiedenheit unter Anspannung der gesamten Polizei zur Durchführung zu bringen. Die Beamten der Schutzpolizei werden mit bestimmten Anweisungen zur Feststellung offenkundiger Wasserverfälle zu versehen sein, ferner zweckmäßige Vernehmungen finden können, wenn es sich um die Befragung von Warenbesitzern handelt, die bei Erzeugern oder Händlern in der Absicht der Preissteigerung zurückgehalten werden.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großstädten streng gehandhabt werden. Dem Wucher kann nur dadurch vorgebeugt werden, daß überall in gleicher Weise eingeschritten wird. Endlich weise ich darauf hin, daß auch die tatkräftige Hilfe aller rechtlich denkenden Kreise des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdigere Vertreter der Erzeuger, der Händler und der Verbraucher in meinem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher vollends hat bei seinen täglichen Einkäufen am ehesten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen.

Andererseits ist allen Arten der Selbsthilfe der Verbraucher vorzuziehen und gegebenenfalls allen Abänderungen von Geschäften schnell und mit Nachdruck entgegenzutreten.“

Einführung des wilden Aufkaufens.

Im Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages teilte Staatssekretär Huber mit, daß in diesen Tagen die Verordnung zur Einführung des wilden Aufkaufens hinausgeht. In jetzt beendeten Verhandlungen mit Landwirten, Händlern und Verbrauchern sind

Nachrichten für die Preisbewegung.

festgelegt worden, auf Grund deren sofort in den einzelnen Erzeugungsgebieten Kommissionen aus Bauern, Händlern und Verbrauchern unter amtlicher Leitung, die für ihre Bezirke angemessene Preise - zunächst für die gleichzeitig mit Nachdruck zu fördern - abschließen zwischen landwirtschaftlichen und Verbraucherorganisationen über die Minderung von Kartoffeln festsetzen sollen. Diese Preise werden den Staatsanwaltschaften als Richtschnur für ihr Vorgehen gegen Wucher dienen.

Eine vom Reichsernährungsminister angeordnete, auf einer Durchschnittsrente beruhende Berechnung angemessener Kartoffelpreise wird den Landesregierungen bekannt gegeben werden, damit in den einzelnen Gebieten des Reiches eine möglichst gleichmäßige Preisfestsetzung erfolgt und die Gefahr einer Abwanderung der Kartoffeln aus den Gebieten mit niedrigeren Preisen und die damit zusammenhängende Gefahr einer eigenmächtigen Abwanderung dieser Gebiete vollständig ausgeschlossen werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. November 1921.

Kollet verzichtet nicht. In einer Besprechung nach der Besichtigung der Deutschen Werke in Erfurt meinte General Kollet, indem er besonders auf den Bau von Schreitmaschinen hinwies, daß sich das Reich vollkommen umsetzen lasse. Auch die Fabrikation von Jagdmaschinen müsse Frankreich als gefährlich angesehen werden. Als der Reichsleiter den General Kollet darauf hinwies, daß er die Fabrikation von Militärmaschinen unter allen Umständen verhindern würde, sagte General Kollet in deutscher Sprache: „Das sagen Sie, aber nicht Ihre Kinder!“

Reichstag: Sie endlich? Im Reichstags-Anschluß zur Liquidation der durch die Liquidation bestimmter Kriegsgesellschaften wurde vom Reichsfinanzminister berichtet, das bisher insgesamt 143 600 Reichsmark endgültig durch Eröffnung des